

*Abstract*

Wenn bei Theologiestudierenden weder kirchliche Sozialisation noch religiöse Bildung selbstverständlich vorausgesetzt werden können, ist nicht nur die Praktische Theologie gefordert. Die theologische Lehre insgesamt hat ein Problem der Vermittlung – bezieht sie sich doch permanent auf religiöse Erfahrung. Die Schwierigkeiten, die man sich mit einer unkritischen Verbindung von Theologie und Religion einhandelt, sind bekannt. In diesem Beitrag soll es um die Gefahren der Trennung und mit dem Stichwort der «gebildeten Spiritualität» die Möglichkeiten einer kritischen Vermittlung gehen.

*Ralph Kunz, Zürich*